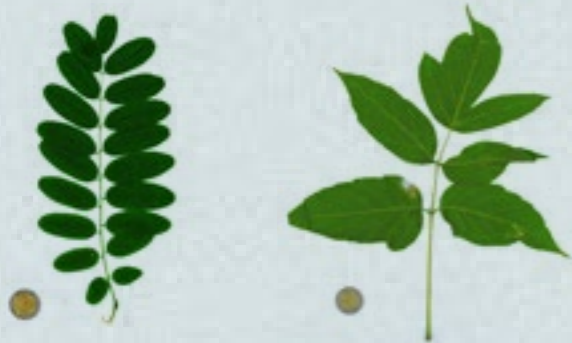


## Wissen

# Was sind invasive Neophyten?

Neophyten sind all jene Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 gezielt oder unabsichtlich in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen. In Deutschland gibt es etwa 450 etablierte Neophyten-Arten.

Von diesen Neophyten werden 38 Arten als invasiv bewertet, weil sie entweder heimische Arten direkt gefährden oder Lebensräume so verändern, dass heimische Arten gefährdet werden. Das heißt nicht, dass diese Arten nur negative Auswirkungen haben. Viele von ihnen sind sehr attraktiv, mehrere Arten sind wichtige Bienenfutterpflanzen, andere erbringen Ökosystemdienstleistungen, wie z.B. Luftreinigung oder Klimaregulierung. Trotzdem sollten sie an Stellen entfernt werden, wo sie direkt heimische Arten gefährden oder den Zustand geschützter Lebensräume negativ verändern.



Die Robinie (links) wurde aus Nord-Amerika eingeführt und in Deutschland erstmals 1670 in Berlin gepflanzt. Auch der Eschen-Ahorn (rechts) stammt aus Nord-Amerika. Er wurde 1699 erstmals in Leipzig angebaut. Beide Arten sind als invasive Neophyten eingestuft.



## Methode

# Wie wird geringelt?

Werden Eschen-Ahorn oder Robinie gefällt, reagieren sie darauf mit starkem Stockausschlag, aus dem sich der Baum in wenigen Jahren regeneriert.



Will man diese Arten aus Naturschutzgründen entfernen, werden sie daher geringelt. Beim Ringeln wird die Rinde des Baumes streifenförmig entfernt. Damit wird der Saftstrom unterbrochen und ein allmähliches Absterben des Baumes erreicht. Die Ringelung muss durch die Untere Naturschutzbehörde genehmigt werden.



Konkrete Informationen zu den einzelnen Ringelungsmethoden finden Sie unter [www.korina.info](http://www.korina.info)

## Kennen, finden, handeln


# Wir unterstützen Akteure

KORINA sammelt Informationen zu Neophyten, bewertet deren Auswirkungen und berät bei notwendigen Maßnahmen. Auf der Internetseite [www.korina.info](http://www.korina.info) können Sie die aktuell bekannte Verbreitung der invasiven Neophyten abrufen. Dort finden Sie auch zahlreiche weitere Informationen zur Situation und Aktionen in Sachsen-Anhalt.

Wenn Sie Maßnahmen gegen invasive Neophyten in Schutzgebieten durchführen wollen, unterstützen wir Sie gern.



 korina

 UfU Unabhängiges Institut für Umweltfragen

Korina – Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Sachsen-Anhalt beim UfU. e.V.  
Katrin Schneider, Christoph Rosche  
Große Klausstraße 11 | 06108 Halle  
Telefon: 0345 20 26 530 | Fax: 685 85 216  
[kontakt@korina.info](mailto:kontakt@korina.info) | [www.korina.info](http://www.korina.info)

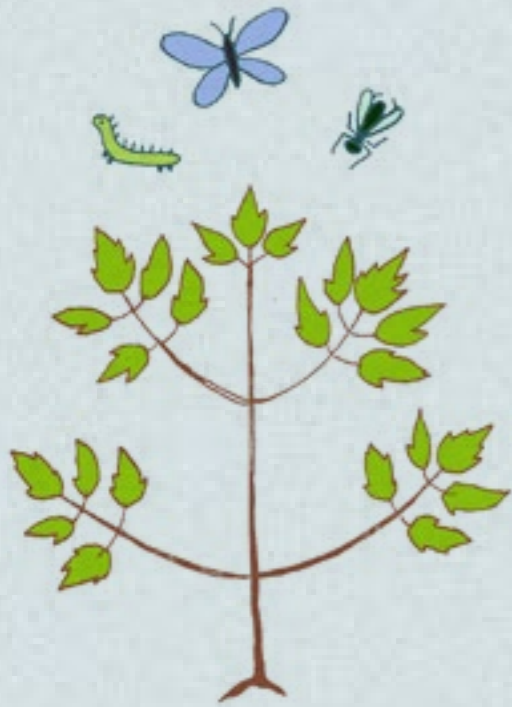
1. Auflage 2017

Informationen zu Neophyten, Meldeformular, Atlas und mehr auf [www.korina.info](http://www.korina.info)

# Ringelung

## Warum wird bei Bäumen die Rinde entfernt?

## Eschen-Ahorn Schmeckt nicht jedem.

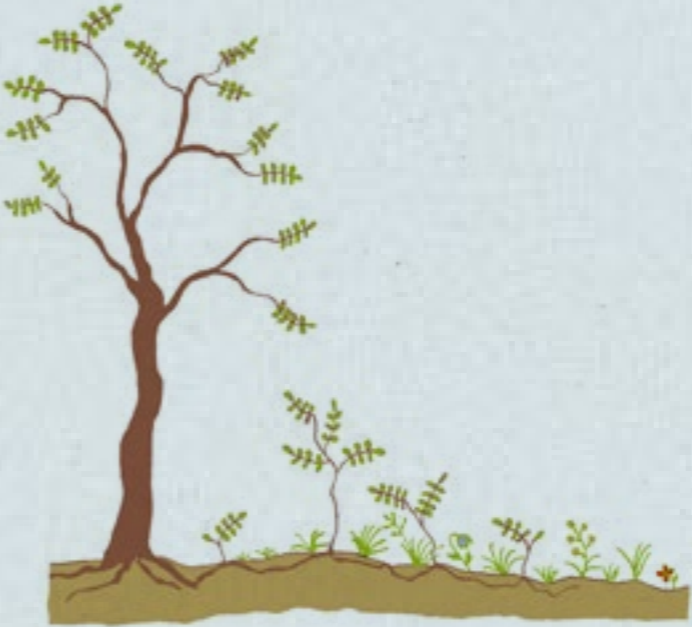


In Halle ist der Eschen-Ahorn in der Saaleaue im Bereich der Weichholzaue sehr häufig. Dort wuchsen früher vor allem Silber-Weiden und Ulmen. Die auf diesen Gehölzarten lebenden Insekten können nur zu einem kleinen Teil auf den Eschen-Ahorn wechseln. Für die meisten Arten stellen Eschen-Ahorne keinen nutzbaren Lebensraum dar. Daher führt die Ausbreitung des Eschen-Ahorns nicht nur zu einer Verdrängung von heimischen Pflanzen, sondern auch zu einer extremen Verarmung der Insektenfauna. Daraus resultierend verarmen die Nahrungsnetze und Ökosystemfunktionen der Weichholzaue.



Viele Insekten sind mit ihrer Ernährungsweise an eine bestimmte Pflanzenart angepasst (Monophagie). Eine solche evolutionäre Anpassung ist im Laufe mehrerer Jahrtausende entstanden und kann nicht kurzfristig geändert werden. So sind z. B. Weiden Lebensraum von ca. 1000 Insektenarten, von denen viele Arten monophag sind.

## Robinie Trockenrasen in Gefahr!



Die Robinie wurde vielerorts gepflanzt, weil sie gut mit trockenen, nährstoffarmen Böden zurechtkommt. Dies gelingt ihr durch ein weitreichendes Wurzelgeflecht und mithilfe von stickstofffixierenden Bakterien. Genau diese Fähigkeiten machen sie allerdings auch zu einer Gefahr für Trocken- und Magerrasen, die Lebensräume zahlreicher seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sind. Wenn eine Robinie am Rande eines Magerrasens steht, wächst sie mit ihren Wurzeln in diesen hinein. An diesen Wurzeln bilden sich Wurzelprossen, die schnell zu Bäumen heranwachsen. Durch die stickstofffixierenden Bakterien wird der Boden angereichert und nährstoffliebende Pflanzenarten überwachsen die seltenen, oft konkurrenzschwachen, Arten.



Zu den durch die Ausbreitung der Robinie gefährdeten Arten gehört der Stengellose Tragant. Er wird nur ca. 10 cm hoch und blüht im Frühsommer. Er zählt zu den Arten, für deren Erhaltung Deutschland eine besondere Verantwortung hat, weil der größte Teil des weltweiten Bestandes in Deutschland, vor allem in Sachsen-Anhalt, liegt. Seine Bestandsentwicklung zeigt einen alarmierenden Trend: In den letzten 200 Jahren sind 40 Prozent der Vorkommen in Deutschland erloschen.